

Aus dem Tagebuch des Kriegswucheramtes.

Wo der Zucker und die Seife stecken. — Der „Schwanenzauber“. — Die Gasfürzung.

Das Kriegswucheramt hat während der abgelaufenen Woche 137 Warenposten beschlagnahmt, darunter auch 21 Kisten Würfelzucker, die einem Großunternehmer im Schleichhandel angeboten worden waren. Der Offerent der Ware, ein wegen Betruges schon schwer abgestraftes Individuum, wurde dem Landesgerichte eingeliefert. Im Zuge dieser Amtshandlung fand eine Revision in einem Gemischtwarenverschleiß im 10. Bezirk statt, woselbst ein verhältnismäßig großes Lager von Friedensseife vorgefunden und beschlagnahmt wurde. Ferner ist der Leder-galanteriearbeiter Gottlieb Großmann, 14. Bezirk, Reindorsgasse 15, gleichfalls wegen Schleichhandels mit Zucker dem Landesgericht eingeliefert worden. Er wurde vor kurzem angehalten, als er 450 Kilogramm Zucker eben auf einem einspännigen Fuhrwerke beförderte. Durch Erhebungen wurde festgestellt, daß Großmann gemeinsam mit dem Infanteristen Max Frankl, 14. Bezirk, Geibelgasse 24, einen lebhaften Schleichhandel mit Zucker betrieb. Die Herkunft des Zuckers konnte bisher nicht festgestellt werden.

Vor wenigen Tagen wurde der Fabrikant Karl Tribila, 14. Bezirk, Gugelgasse 11, dem Landesgerichte eingeliefert, weil er mehrere tausend Waggons Kartoffeln zu einem übermäßigen Preise anbot. — Der Säckeinkäufer Abraham Abend, 2. Bezirk, Fuglachgasse 7, wurde wegen Ankaufes von Säcken der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Seine Abschaffung ist in Erwägung gezogen worden. — Ein unter dem Namen „Schwanenzauber“ in den Handel gebrachtes Waschmittel wurde angesichts seines bedenklich hohen Preises einer Prüfung unterzogen; hierbei wurde festgestellt, daß der dringende Verdacht der Preistreiberei vorliegt. Der Erzeuger sowie die Zwischenhändler wurden daher der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Das Kriegswucheramt gelangte ferner auf vertraulichem Wege zur Kenntnis, daß von dem Geschäftsführer eines Warenhauses im 14. Bezirk Kleider und Stoffe ohne Bedarfsbescheinigungen abgegeben werden, was sich als richtig erwies. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß dieser Geschäftsführer gegen Lebensmittel Waren verschiedener Art ohne Einhaltung der behördlichen Vor-

schriften abgegeben hat. In seiner Wohnung wurde ein Sack Mehl gefunden und beschlagnahmt.

Die in den letzten Tagen erfolgte Ausföndung der Benützungsscheine, durch die den Gasabnehmern die zulässige Gasverbrauchsmenge bekannt gegeben wird, hatte eine Flut von Gesuchen um Erhöhung des Gasquantums zur Folge. Täglich laufen im Kriegswucheramt nahezu 100 Ansuchen ein, die jedoch im Hinblick auf die Notwendigkeit einer strengen Durchführung der Sparmaßnahmen zum weitaus größten Teil abgewiesen werden müssen.

Die Ueberwachung der Gast- und Kaffeehäuser wurde fortgesetzt, wobei in der abgelaufenen Woche 15 Betriebe beanstandet wurden. Die freiwilligen Ernährungsaufsichtsansorgane übernahmen während der abgelaufenen Woche 226 Anzeigen zur Bearbeitung.